

Kommentare MAL:

Ringvorlesung: Metropolen in der Vormoderne.

Von der griechischen Polis bis zur vorindustriellen Großstadt

Veranstaltungstyp: Vorlesung

Vorlesungsverzeichnis Nr.: 33 123

Zeit: Mi 14-16

Dauer: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: wöchentlich

Beginn: 4.5.2011

Raum: wird noch bekanntgegeben

Im Sommersemester bietet das Forum Mittelalter seit mehreren Jahren eine Ringvorlesung mit Beteiligung der verschiedenen Fachdisziplinen an. Beim Thema „Metropolen in der Vormoderne“ soll diesmal die mediävistische Perspektive auf die antike und frühneuzeitliche Epoche ausgedehnt werden. Aktuelle Hinweise und Materialien zu den einzelnen Sitzungen sind zu Semesterbeginn auf der Homepage des Forums Mittelalter zu finden (www.forum-mittelalter.de). Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte Dr. Susanne Ehrich (Susanne.Ehrich@geschichte.uni-regensburg.de).

04.05. Maria **Selig** (Romanische Sprachwissenschaften)

„Städte, Zentren, Metropolen. Überlegungen zur Stadtforschung in den historischen Wissenschaften“

11.05. Jörg **Oberste** (Mittelalterliche Geschichte)

„Das Werden einer Metropole. Die Urbanisierung von Paris im Mittelalter“

18.05. Peter **Herz** (Alte Geschichte)

„Konstantinopel. Strukturelle Probleme einer neuen Hauptstadt“

25.05. Dirk **Steuernagel** (Klassische Archäologie)

„Ostia in der römischen Kaiserzeit – Stadt im Umbruch“

01.06. Peter **Poschlod** (Biologie/Botanik)

„Gründung und Entwicklung der Stadt Regensburg – eine historisch- (landschafts-)ökologische Betrachtung“

08.06. Franz **Bauer** (Neuere und Neueste Geschichte)

„Rom im Risorgimento“

22.06. Anne-Julia **Zwierlein** (Englische Literatur und Kulturwissenschaft)

„Frauen in Fenstern: ‘City Plays’ und Verhandlungen des öffentlichen und privaten Raumes im frühneuzeitlichen London“

29.06. Hans-Jürgen **Becker** (Rechtsgeschichte)

„Mailand - Von der Hauptstadt des Imperium Romanum zur Hauptstadt der lombardischen Städteliga“

06.07. Albert **Dietl** (Kunstgeschichte)

„Mailand im Jahr 1288: ‘Die Wunderbarkeiten der Stadt Mailand’ des Bonvesin de la Riva (+um 1315)“

13.07. Harald **Buchinger** (Liturgiewissenschaft)

„Großstädtischer Gottesdienst und seine Ausstrahlung: Die Römische Stationsliturgie“

20.07. David **Hiley** (Musikwissenschaft)

„Stationsliturgie in Regensburg“

27.07. Monika **Schulz** (Deutsche Philologie/Mediävistik)

„Troja, Byzanz, Bari & Co.: Zur literarischen Topographie des Mittelmeerraums in mittelhochdeutschen Texten“

Literatur:

Hinweise:

Anmeldung: Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Bischöfe - Struktur und Wandel eines zentralen Herrschaftstyps im Mittelalter

Veranstaltungstyp: Hauptseminar

Vorlesungsverzeichnis Nr.: 33 133

Zeit: Di 16-18

Dauer: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: wöchentlich

Beginn: 3.5.2011

Raum: wird noch bekanntgegeben

Bischöfe sind zentrale Figuren des mittelalterlichen Herrschaftssystems. Sie repräsentieren nicht nur die Spitze der lokalen Kirche, sondern stammen in der Regel aus führenden regionalen Adelsfamilien und nehmen in ihrem Bischofsamt oft zentrale Rollen in der politischen Herrschaft und am Königshof wahr. In den Auseinandersetzungen zwischen Herrschern und Päpsten wie in den kirchlichen Reformversuchen des frühen und hohen Mittelalters spielt der Episkopat oft eine herausragende Rolle. Eine Fülle verschiedener Überlieferungen (von der Bischofsvita, über die Bischofsurkunden bis zu historiographischen Zeugnissen) und eine Reihe moderner Forschungen helfen dabei, die vielschichtige Rolle mittelalterlicher Bischöfe zu beleuchten. Das Hauptseminar widmet sich mit dem didaktischen Anspruch, viele Themen in Kleingruppen zu erarbeiten und gemeinsam im Plenum zu diskutieren, der kirchlichen und politischen Ordnung, vorrangig bezogen auf das fränkische und ostfränkisch-deutsche Reich (bis zum Investiturstreit). Die Ansätze der neueren Forschung (u.a. Finkenstein, Jussen, Patzold) werden dabei zur Diskussion gestellt.

Literatur: Einführend: Bischof in: LexMA, TRE, LThK; St. Patzold: Episcopus, Ostfildern 2008; B. Jussen: Über Bischofsherrschaften..., in: HZ 260, 1995, S. 673-718.

Hinweise:

Anmeldung: Persönliche Anmeldung ab Do., 10.2.2011 im Sekretariat des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte (PT 3.1.45).

36039

PS

„Tristan und Isolde“ im französischen Mittelalter

2st., Do 14-16 Beginn: 5.5.11

Kalkhoff/

Nonnenmacher

Anmeldung: RKS

Teilnehmer: Französisch-Studierende im Grundstudium

Teilnahmevoraussetzung:

- Grundstudium Proseminare -

21

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit

LP: 7 LP

Modulliste Proseminare: Proseminar Französische Sprachwissenschaft, Proseminar

Französische Literaturwissenschaft

außerdem: Master Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien: für das

Romanistikmodul kann ein Hauptseminarschein erworben

werden

Der über den keltischen Sagenkreis vermittelte Tristan-und-Isolde-Stoff gehört zu den prominenten Inspirationsquellen der mittelalterlichen europäischen Literatur. Die zunächst von Bardengedichten und Minnesängern mündlich weitergetragene und immer wieder veränderte Liebesgeschichte erfährt im

Spätmittelalter eine schriftliche Fixierung im nordfranzösisch-normannischen Kulturraum (Béroul, Thomas d'Angleterre, Marie de France, Chrétien de Troyes), sodass uns einige Texte überliefert sind.

Im Seminar soll sowohl aus literatur-, kultur- und sprachwissenschaftlicher Perspektive eine

Gesamtschau dieser mittelalterlichen literarischen Tradition erarbeitet werden. Da es sich beim Tristanstoff um ein gesamteuropäisches Phänomen handelt, sind auch Studierende etwa der Germanistischen Mediävistik willkommen, die sich mit den romanischen Vorlagen des Tristanromans

von Gottfried von Straßburg bekannt machen möchten. Für Studierende des Lehramts Französisch ist

darauf hinzuweisen, dass der Tristanstoff zu den verbindlichen literaturwissenschaftlichen Prüfungsthemen der neuen LPO zählt.

Sie können im Rahmen dieses Proseminars einen Leistungsschein entweder in Französischer Literaturwissenschaft oder Französischer Sprachwissenschaft erwerben. Die Themenauswahl für Referat und Hausarbeit orientiert sich an der gewählten Disziplin.

Altfranzösischkenntnisse werden, wenngleich wünschenswert, nicht vorausgesetzt, die benutzte Textausgabe ist zweisprachig. Eine kurze Einführung in die altfranzösische Lektüre *Pour lire l'ancien français* finden Sie in Kopie ab dem 1.4. im Seminarordner (Standort: Semesterapparate im Lesesaal „Sprache und Literatur“ der Universitätsbibliothek).

Als gemeinsame Textgrundlage erwerben Sie bitte vor Semesterbeginn folgende Textsammlung: *Tristan et Iseut; les poèmes français; la saganorroise. Textes originaux et intégraux présentés, traduits*

et commentés par Daniel Lacroix et Philippe Walter, Verlag: Le Livre de poche (Lettres Gothiques, n° 4521), ISBN 2253050857.

(Bitte beachten Sie die langen Lieferzeiten von mehreren Wochen bei ausländischer Literatur. Wir werden bei Pustet um die Bestellung mehrerer Exemplare bitten.)

35 402 **Namenskunde**

Scheuringer

2 st., Mi 12-13.30, H 15

DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 36.2+3 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10.B (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41.1+2 (5)

Kommentar: Die Vorlesung bietet eine grundlegende Übersicht zur deutschen Namenforschung mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der Ortsnamen.

Literatur: Koß, Gerhard: Namenforschung. Eine Einführung in die Onomastik. Tübingen 1996. – Zu empfehlen ist auch der Blick in die Klassiker der deutschen Onomastik unter dem Titel „Deutsche Namenskunde“ von Max Gottschald und von Adolf Bach.

Scheinerwerb: schriftliche Klausur

Anmeldung: keine Angaben

Teilnahmevoraussetzungen: keine Angaben

36001 VL	Sprachgeschichte als Kulturgeschichte: das Französische im Mittelalter und der Frühen Neuzeit 2st., Mi 10-12 4.5.11	Selig
---------------------	--	--------------

Anmeldung:

RKS

Teilnehmer:

Französisch-Studierende, v.a. im Hauptstudium

Leistungsnachweis:

Klausur am Ende des Semesters

LP/Schein:

7 LP

Modulliste Vorlesungen:

Vorlesung Romanische Sprachwissenschaft, Vorlesung Französische Sprachwissenschaft, Vorlesung Romanische

Sprachgeschichte ist immer auch Kulturgeschichte, denn die Entwicklung der sprachlichen Strukturen ist immer auch mit Textgeschichte(n), Migrationsgeschichte(n), politischer Geschichte und Kulturgeschichte verknüpft. Am Beispiel der Entwicklung der französischen Sprache im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit soll diesem Zusammenhang nachgegangen werden. Wichtige Stichworte werden sein: Verschriftung und Verschriftlichung, distanzsprachlicher Ausbau, Überdachung, Normierung und „grammatisation“.

36039 PS	„Tristan und Isolde“ im französischen Mittelalter 2st., Do 14-16 5.5.11	Kalkhoff/ Nonnenmacher
---------------------	--	-----------------------------------

Anmeldung:	RKS
Teilnehmer:	Französisch-Studierende im Grundstudium
Teilnahmevoraussetzung:	
Leistungsnachweis:	regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit
LP:	7 LP
Modulliste Proseminare:	Proseminar Französische Sprachwissenschaft, Proseminar Französische Literaturwissenschaft
außerdem:	Master Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien: für das Romanistikmodul kann ein Hauptseminarschein erworben werden

Der über den keltischen Sagenkreis vermittelte Tristan-und-Isolde-Stoff gehört zu den prominenten Inspirationsquellen der mittelalterlichen europäischen Literatur. Die zunächst von Barden und Minnesängern mündlich weitergetragene und immer wieder veränderte Liebesgeschichte erfährt im Spätmittelalter eine schriftliche Fixierung im nordfranzösisch-normannischen Kulturraum (Béroul, Thomas d'Angleterre, Marie de France, Chrétien de Troyes), sodass uns einige Texte überliefert sind.

Im Seminar soll sowohl aus literatur-, kultur- und sprachwissenschaftlicher Perspektive eine Gesamtschau dieser mittelalterlichen literarischen Tradition erarbeitet werden. Da es sich beim Tristanstoff um ein gesamteuropäisches Phänomen handelt, sind auch Studierende etwa der Germanistischen Mediävistik willkommen, die sich mit den romanischen Vorlagen des Tristanromans von Gottfried von Straßburg bekannt machen möchten. Für Studierende des Lehramts Französisch ist darauf hinzuweisen, dass der Tristanstoff zu den verbindlichen literaturwissenschaftlichen Prüfungsthemen der neuen LPO zählt.

Sie können im Rahmen dieses Proseminars einen Leistungsschein entweder in Französischer Literaturwissenschaft oder Französischer Sprachwissenschaft erwerben. Die Themenauswahl für Referat und Hausarbeit orientiert sich an der gewählten Disziplin.

Altfranzösischkenntnisse werden, wenngleich wünschenswert, nicht vorausgesetzt, die benutzte Textausgabe ist zweisprachig. Eine kurze Einführung in die altfranzösische Lektüre *Pour lire l'ancien français* finden Sie in Kopie ab dem 1.4. im Seminarordner (Standort: Semesterapparate im Lesesaal „Sprache und Literatur“ der Universitätsbibliothek).

Als gemeinsame Textgrundlage erwerben Sie bitte vor Semesterbeginn folgende Textsammlung: *Tristan et Iseut; les poèmes français; la saganorroise. Textes originaux et intégraux présentés, traduits et commentés par Daniel Lacroix et Philippe Walter*, Verlag: Le Livre de poche (Lettres Gothiques, n° 4521), ISBN 2253050857.

(Bitte beachten Sie die langen Lieferzeiten von mehreren Wochen bei ausländischer Literatur. Wir werden bei Pustet um die Bestellung mehrerer Exemplare bitten.)